

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Judas der Ertz-Schelm, Für ehrliche Leuth

oder Eigntlicher Entwurff vnd Lebens-Beschreibung deß Ischariotischen Bößwicht; Worinnen unterschiedliche Discurs ...; welche nit allein einem Prediger auff der Cantzel sehr dienlich fallen ...

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1689

Innhalt aller merckwuerdigen Sachen deß gegenwaertigen Buchs

[urn:nbn:de:bsz:31-131072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131072)

Index Biblius.

Epistola II. ad Cor.

7. Superabundo gaudiō in omni tribulatione nostra. fol. 330.

Epistola ad Ephes.

5. Omnis avarus, quod est idolorum servitus. fol. 209.

Epistola ad Philippens.

3. Multi ambulant, quos sæpè dicebam vobis, nunc autem flens dico, inimicos Crucis Christi.

si.

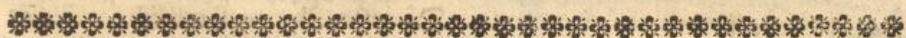
fol. 432.

Epistola ad Tit.

1. Cretenses semper mendaces, mala bestiarum, ventres pigri. fol. 123.

Apocalypsis.

1. Osculetur me osculō oris sui. fol. 444.
7. Isti venerunt ex magna tribulatione. fol. 447.



Inhalt aller merckwürdigen Sachen des gegenwärtigen Buchs.

A.

- A**hme Leuth minder / als die Hund. Pag. 6
Allmosen kombt hundertfältig widerumb. 9
 Allmosen von was vor einem Nahmen es herrühre. 25
 Der Evangelische Aufsfähige wird gesund durch Aufstreckung der Hand / vnd was solches bedeute. 29.
 Den heiligen Aposteln erlaubt Christus Stab zu tragen / vnd warumb. 32
 Aergernuß was vor ein Ubel. 64
 Aufzug durch böses Exempel verführet andere. 63
 Abraham lehret / daß man die vngeschickte Esel nit sollte erhöhen. 87
 Apostelen disputiren / welcher der Größte. 138
 Warumben der Alder von dem Ezechiele neben andern Thieren gesehen. 253
 Wir solten allenthalben Augen haben / vns zu sehen. 258

- Amerling lehret die Demuth. 263 & seq.
 Weiber Anstrich wird arglistig entdecket. 269
 Astrologi ein falsches Gesind. 297
 Die Arch des Noe wird herzlich aufgelegt. 368. & seq.
 Gott will nit / daß Abraham den Esel nehme auff den Berg. 373
 Armuth braucht Gedult. 449

B.

- Bettlhund die beste Hund. 8
 Ohne Barmherzigkeit seynd vnser gute Veret nichts. 47
 Binnen seynd ein Sinnbild des guten Exempli. 68
 Barthele Jungfrau. 93
 Begräbnuß. Vide Wittib.
 Warumben das Brod in dem alten Testament. I
 Gesicht er gehabt. 367
 Buglosa ein Arney für das Herk. 331

000 2

Wir

Index Rerum.

Wir sollen betten vmb das / was Gott
will. 395

C.

Christus mit Jahren ein Bettler. 17
Christus allein ist der beste Prophet. 287
Warumben Christus seine Apostlen ge-
fragt / was andere vnd sie auf ihne hal-
ten. 335

D.

Do ist die beste Karten. 5
Schöne Beschreibung einer Dames. 79
Daniel sihet ein Löwin / vnd was sie be-
deutet. 190
Demuth ist vil werth. 250
Demuth lehret der Amerling. 263
Demuth kehret alles vntersich übersich. 285
Warumben David ohne vnterlass gejit-
tert. 310
Warumben David mit dem Miphibo-
seth gespeiset. 344
Ein Priester gleichet einem Dorn-
Busch. 356
Donatisten werden von Hunden zerris-
sen wegen Unehnung des H. S. Sa-
craments. 367

E.

Ein böses Exemplum verführet vil vn-
schuldige. 50
Eltern sollen ihre Kinder auffopffern mit
einem guten Exempel. 63
Das gute Exempel ein edler Haufrath. 74
Die Eßlen taugen nit zu Ehren. 86
Die Erdbidmen seynd ein Eben-Bild ei-
nes vnschuldigen Pontij in dem Glau-
ben. 87
Was der Ehestand seye. 404

Elias kommet in einem Sturm gen-Him-
mel / vnd warumb; 197
Erben gleichen denen grünen Scheit-
tern. 201
Ein Engel ist minder dann ein Priester. 334
Ein schlimmer Priester gleichet dem
Palm / Esel. 355
Phares ist der Erstgebohrne wegen des
Wands an dem Händl / vnd ein Zigur
des H. Rosenfrankes. 406
Die eyserne Porten ist nutzlich. 443

F.

Sünffinger-Kraut gut vor das Zahn-
wehe. 30
Der verdorzte Zeigenbaum ist ein Mittel
der Reichthumen. 263
Frosch-Geschrey ist ein anzaigen des bö-
sen Gewissens. 39
Freyenwillige Thaten werden vnterschied-
lich von Gott gestrafft. 430

G.

Geistliche sollen gutes Exempel geben. 70
Grillen seynd ein Kennzeichen eines gu-
ten Exempel. 77
Ein Geigen ist ein herrliches Lehrstück zur
Promotion. 88
Gelt regiert die Welt. 89
Gelt seynd die rothe Fuchsen Samsonis. 97
Warumben Judas d; Gelt in den Tem-
pel geworffen. 134
Wer vnter den Apostlen der größte. 138
Der Teuffel hasset den Gehorsam. 174
Die Geisigen halten die Gebott Got-
tes. 206
Herliche Beschreibung eines geltgeis-
tigen Narrens. 213
Der Geisigen Mucken. 217

Gei

Index Rerum.

- Geizige seynd wie die Nesplen. 223
 Gold was es vor Nahmen. 228
 Ein Geiziger ist ein Hgl. 231
 Galgant ein herzliches Mittel wider den
 Hoffart-Schwindl. 248
 Ein Geisliches Recept für die Gedächtnuß. 253
 Das böse Gewissen wird entworffen. 309
 Das böse Gewissen sihet man in denen
 Augen. 319
 Das böse Gewissen gleichet dem Botschaffter
 des Job. 321
 Petrus schlafft wol wegen des guten
 wissen. 328
 Gutes Gewissen machet alles süß. 329
 Gutes Gewissen machet Christum in dem
 Schiffein schlaffend. 333
 Auflegung der 10. Gebotten. 351
 Gott will nit seyn in einem vnflächigen
 Herz. 290
 Das Gebett gift vil. 297 & seq.
 Das Gebett muß auß reinem Herzen
 kommen. 305
 Das Gebett wird schön verglichen dem
 Tubal vnd Subal. 377
 Im dem Gottes-Haus soll man züchtig
 seyn. 413 & seq.
 Gedult ist Noth. 443
- H.**
- Hund werther als die arme Leuth. 6
 Etliche Hund seynd liebens werth. 7
 Hand außstrecke ein herzliche Arckney. 29
 Der beste Haufrath das gute Epempel. 75
 Heyrathen geschicht bey diser Zeit mehr
 wegen des Gelds. 115
 Warumben Pilatus die Hand gewaschen. 158
 Ein Braut wird wegen gebrochnen
 Versprechen von dem Teuffel gehollet. 164
- Hoffart bringet die Agar in Unglück. 235
 Ein herzliches Recipe für die Hoffart. 236
 Schöne Beschreibung eines Hoffart-Herms. 243
 Warumben der Evangelische Hauptmann
 Christo also gefallen. 252
 Die Hoffärtigen haben gefährliche
 Traum. 271. & seq. item 279
 Ein gestohlene Hostia kombt wunderbarlich
 von dem Lufft in den Kelch. 342
 Das Hochwürdige Gut verehren die
 Hund. 367
 Den Buchstaben H. sollen die Kinder
 lehren. 407
- I.**
- Allerhand Titlen der Juden. 13
 Jungfrauschafft der beste Stand. 91
 Jungfrauschafft erlanget einen Barth. 93
 Jungfrauen sollen seyn wie die Götzen. 96
 Iustitia was es sey. 125
 JESUS ein wunderlicher Nahmen. 140. & seq.
 Jesuiter Collegia gleichen dem Haus/ in
 welchem Magdalena die Salben außgegossen. 149
 Warumb Laban bey der Nacht dem Jacob
 sein Weib außgetauscht. 196
 Die Freund des armen Job stehen von
 weiten. 206
 Jacobs Laiter dienet den Hoffart-Leuthen. 249
 Warumben die Israeliter bey Moyses
 umb Gnad / vnd nit bey Gott gebetten. 379. & seq.
 Juris Utriusque Doctor ist in den ersten
 Buchstaben so vil als Jud. 380
- Doo 3 Dem

Index Rerum.

Dem Job bleibt allein der Mund unver-
fehrt/ vnd warumb? 440

K.

Kletten oder Bettler-Läuß ein wunderli-
che Frucht. 24
Klayder = Pracht wird übel angewen-
det. 42
Warumben Christus mit genaygtem
Haupt gestorben. 144
Guldene Kälber betten die Geizige an.
201
Bekommen auch guldene Bärth. 202
Die 2. Evangelische Knecht bekommen
sehr vngleiche Straffen. 222
Die Kirchen soll man ehren. 413
In der Kirchen wird alles auffgeschri-
ben. 523
Die Käder gleichen denen Steinen in
dem Tempel. 449
Krieg brauchet Gedult. 450

L.

Ein Lederer will ein Edlmann werden /
wird aber von Maximiliano dem Kö-
nig. Kayf. artlich abgefertiget. 79
Laus oder Lob ein seltsames Thierl. 175
Lilien ein edle Blum. 250
Leyden muß ein Mensch viel von Ju-
gend auff. 432. & seq.
Lieb des Nächstens. 441

M.

Mahleren ist durch das böse Exempel
ein Ursach des Verderbens vnd Ver-
dambnuß. 65
Mutter vide Wittib.
Marsupium woher es komme. 128
Der Teuffel ist Ursach/ daß vil Marty-
rer seynd. 196
Vnigige haben seltsame Mucken. 217

Majoran ein gutes Mittel wider den Hof-
fart-Schwindel. 250

Was der Mensch? 271. & seqq.
item 344

Das Meer hupffet vor Freuden wegen
der Gegenwart Christi. 347

Warumben sich Christus über des Mal-
chi Backenstreich beklagt. 354

Warumben Magdalena die Alabaster-
Büchsen gebrochen. 354

Ein Mensch muß von Jugend auff vil
leyden. 432

Das Menschliche Leben ist nur ein we-
nig. 435

N.

Nichts ein gutes Mittel vor die Hof-
fart. 266

O.

Oelberg der Barmherzigkeit ist ein
Weeg in den Himmel. 38

Obrigkeit solle straffen. 124

P.

Warumben Christus Philippum vmb
Brod gefragt. 119

Philipps - Thaler bringen alles zu we-
gen. ibid.

Politicus woher es komme. 130

Parfüßer allein kommen in Himmel.
109

Priester seynd mehr als Engel. 336

Priester seynd mächtiger als der Teuf-
fel. 349

Christus selbst ehret die Priester. 354

Ein Priester gleichet dem Palm-Efel.
355

Item einen Dornpusch. 356

Patientia wird an allen Orthen ver-
acht. 431

Q. Quarz

Index Rerum.

Q.

Quartier vnterschiedlichen lasterhaften Menschen. 200

R.

Recept vor den geistlichen Auffsz. 24

Die Rechts-Gelehrten oder Juristen sollen mit ihren Partheyen mitten durchgehen. 109. & seq.

Ungerechte Richter werden gestrafft. 116

Robertus Herzog in Normandia lasset sich von den Türcken in das Paradyß tragen. 196

Ricco vnd Riccio zwey sehr gleiche Wort. 220

Reiche haben Augen-Fluß. 262

Der Naab des Noe auß der Arck/ ist ein Ebenbild eines Communicirenden. 361

Der Heilige Rosenkranz ein schöne Rosen. 400

Erhaltet den Ehestand in Ruhe. 404

Ist ein Figur viler Sachen der Heiligen Schrift. 410

S.

Salomonis Thron von Helffenbain ist der beste Sitz. 12

Sitis ein wunderliches Wörtlein. 42

Contravet eines Sauffers. 43

Spillen verspillet den Himmel. 46

Ein gute Stimm ein gutes Exempel. 76

Evangelischer Saamen von denen Vög- len verzöhrt. 100.

In dem Sterbstündlein / ist der Teuffel erschrecklich. 155

Ein Schwein gleichet einem Menschen. 161

Warumben der Teuffel in den Paradyß in den Schlangen-Balg gesteckt. 179

Elias kombt in einen Sturm gen Himmel / vnd warumb. 157

Warumb Christus das H. Sacrament des Altars nicht wolte in den Sau- raig einstellen. 233

Der Schwem-Teicht zu Jerusalem gleichet einem Hof. 246

Ein Schneider wird ein selkamer vort Adel. 253

Warumben der Eva der Teuffel in Gestalt der Schlangen erschienen. 266

Die Sünd ist ein abscheuliche Mißges burth. 309

Der Schatten Christi nuhet dem recht n Schwächer. 346

Außschweifende Gedancken in dem Ges bett/ gleichen den Fuchsen des Sam- son. 382

Schufgebett die beste Schutzgebett. 386

Warumben der Stall zu Bethlehem ver- ehrt wird. 414

T.

Teuffels Ehren-Titlen. 132

Anzahl der Teufflen. 161

Warumben die Teufflen verlanget in Schwein zu fahren. 162

Der Donner gleichet den Teuffel. 163

Teuffeln haben ein Freud ob dem mensch- lichen Unheil. 166. & seq.

Trübsahl macht gute Leuth. 194

Der Teuffel ist Ursach das so vil Marty- rer seynd. 196

Warumb Laban bey der Nacht dem Ja- cob sein Weib außgetauscht. 196

Tartarus oder Weinstein ein Mittel für die Hoffart. 261

Teufflen geben falsche Propheten ab. 302

Die Glory auff dem Berg Tabor hat in alle Christen täglich zu sehen. 341

Die

Index Rerum.

- Die Tauben des Noe ein Ebenbild eines Communicirenden. 362
 In dem Tempel zu Jerusalem seynd täglich Wunder. 383
 Der Thron des Salomon wird verglichen dem H. Rosenkrantz. 400
 In dem Tempel hat nichts geschmeckt / vnd warumb? 419

V.

- In Ungewitter würfft man alles in das Meer / das Leben zu erröthē / also solle man auch dz Allmosen aufwerffen. 39
 Galgen-Vögl verzehren den guten Samen. 100
 Ein Uhr ohne Bley dienet nichts / ingleichen auch ein Mensch ohne Trübsahl thut nichts. 192
 Vipern nutzen vil / vnd gleichen denen Geisigen. 224
 Wie man in dem alten Testament die Vöglē opffern solte. 252
 Untersch über sich was es bedeute. 285
 Unreinigkeit machet den Dza in dem alten Testament todt. 366
 Vatter vnser eines Kauffmanns. 384

W.

- Wassfagerin haben allerhand Namen. 3 & 4
 Weiber seynd auß Costa (das ist groß

- sen Kosten) formirt. 44
 Weiber seynd wie das Götzenbild Dagon. Ibid.
 Böse Weiber seynd über den Teuffel. 105. & seq.
 Die Wittib vnd Mutter des verstorbenen Sohn zu Naim / warumben sie einen solchen Comitatz bey der Begräbnuß gehabt. 111
 Das Wasser im Evangelis. Schwemteicht machet die feine gesund / wann es trüb ist / vnd warumb. 190
 Warumb Christus die Buecherer mit Stricken / vnd nit mit guten Zehnen aufgepeitschet. 220
 Windsucht ein harter Zustand. 233
 Weiber seynd die hoffärtigsten Thier auff Erden. 266
 Contrafet eines schönen Weibs. 269
 Bildnuß eines bösen Weibs. 324
 Der Widder des Abrahamb / ein Jigur der Ordens-Leuth. 402
 Was ist die Welt. 435

X.

- Xanthium ein seltsame Frucht. 24

Z.

- Höllischer Zahn-Schmerken wird durch das Zünffinger-Krauth des H. Allmosen curiert. 20

Innhalt aller Historien / so in diesem Werk begriffen.

A.

- Der reiche Andronicus wird sehr arm. 16
 Ein Armer gibt wunderlichen Geruch von sich. 21
 Ein

A Siche Allmosen-Geber. Pag. 9 & seqq. 19